

Horch auf du träumender Tannenforst

AV 88

Rudolph Baumbach

Peter Kempny

Horch auf, du träu-men-de Tan-nen-forst, horcht auf ihr blü-hen-den

5

Hek - ken, du Specht am Stamm, du Falk im Horst, ihr Re - he in eu - ren Ver-

9

stek - ken, du grü - ner Ei - dechs auf dem Stein, du

12

Eich - horn in den Zwei-gen: das schön - ste Mä - del Land aus Land ein, — das

16

gab sich mir — zu ei - gen. zu ei - gen.

Der Eine brachte ihr Blumen dar
Mit seidnen Bändern umschlungen,
Ein Andrer Steine und Perlen gar,
Ein Dritter hat sie besungen.
Da kam ein fahrender Gesell,
Nicht hat er Geschmeide geboten,
Er hat ihr geschaut in die Äuglein hell,
Und geküsst ihre Lippen, die rothen.

Erst hat sie geweint, dann hat sie gedroht,
Am Ende mich fest umschlungen;
Es hat der sehnenden Minne Noth
Ihr Herz zu meinem gezwungen.
Und wäre des Reiches Herrlichkeit
Vom Kaiser als Tausch mir beschieden,
Ich spräche: Herr Kaiser, Ihr thut mir leid,
Geht weiter Herr Kaiser in Frieden.

Nun rausche lauter, du Wasserfall!
Stimm' ein in meine Freude,
Schwingt eure Glocken und Glöckchen all'
Ihr bunten Blumen der Haide,
Singt eure schönsten Melodein,
Ihr Finken auf den Zweigen.
Das schönste Mädel Land aus Land ein,
Das gab sich mir zu eigen.